

# Wir im Kölner Süden



**Guter Geschmack**  
Mit Neuhrenfeld verbindet  
Sänger Christoph Fröhlich auch  
viele kulinarische Erlebnisse S. 32

RODENKIRCHEN  
INNENSTADT

## Bittere Pille für Einzelhändler

**BESCHLUSS** Streichung der verkaufsoffenen Sonntage bringt Geschäftsleute im Kölner Süden auf

VON ULRIKE SÜSSER

**Rodenkirchen/Sürth.** Die Einzelhändler laufen Sturm gegen ein Verbot der Sonntagsöffnung, besonders die Inhaber kleinerer Geschäfte in den Stadtvierteln reagieren geschockt. Es geht nicht nur um die Streichung der verkaufsoffenen Sonntage, die in der Regel ordentlich Umsatz bringen. Auch die Straßen- und sonstigen Feste sind gefährdet, an die das sonntägliche Einkaufen geknüpft ist.

Es ist ein Hin und Her: Im vorigen November hatte der Rat die Liste der verkaufsoffenen Sonntage beschlossen. Die Gewerkschaft Verdi, die wie die Kirche den Sonntagsverkauf ablehnt, kündigte eine Klage an. Um das zu vermeiden, nahm der Rat Anfang des Monats die Genehmigungen zurück. In sieben Stadtteilen mit besonders großen Festen – Rodenkirchen und Sürth sind nicht dabei – soll nun der verkaufsoffene Sonntag doch möglich sein. Aber auch dagegen will Verdi klagen.

Eine sichere Planung ist derzeit kaum möglich, Veranstalter wie Einzelhändler fühlen sich im Stich gelassen. Sicher ist indes, dass am 2. April in Rodenkirchen die Kunstmeile beginnt.

### Geld für Werbung ausgegeben

Nach der offiziellen Eröffnung der Ausstellung machen sich die Besucher auf den Weg durch die Ladenlokale, um sich den Kunstwerken zu widmen. Bei der Gelegenheit präsentieren die Geschäfte auch ihre Angebote. Ein Verkauf ist jedoch offiziell nicht mehr erlaubt. Das ist bitter für die Geschäftsinhaber, die Geld für Werbung ausgegeben und einen Obolus für die Teilnahme an der Aktion



Der „Winterzauber“ ist beliebt in Rodenkirchen.

Archivfoto: Worrying

ausgegeben haben; die Besucher oftmals mit Getränken und Häppchen bewirten. Wolfgang Behrendt, der Vorsitzende der AG Rodenkirchen, zeigt sich insgesamt zuversichtlich, dass der Sonntagsverkauf für Rodenkirchen doch noch genehmigt wird, besonders im Hinblick auf den 19. September und den 3. Dezember. An diesen Sonntagen finden das Herbstfest und der Winterzauber statt.

In Sürth wollten die Geschäfte am 28. Mai öffnen, wenn zeitgleich am Marktplatz getrodelt

wird. „Wir wollen dadurch viele Besucher ins Dorf locken“, sagt Bettina Leitner, die neue Vorsitzende der Dorfgemeinschaft. Die Geschäftsleute seien sehr enttäuscht, betont Nadine Sander von der Buchhandlung Falderstraße. „Das Einzelhandelsterben wird allgemein beklagt, aber das Verkaufen wird eingeschränkt“, kritisiert sie. Wie die Ladenbesitzer in Sürth auf das Verbot reagieren, müsse noch besprochen werden. Drei bis vier Prozent des Jahresumsatzes würden die Geschäfts-

leute an einem einzigen verkaufsoffenen Sonntag machen, schreibt der Bundestagsabgeordnete Heribert Hirte in einer Stellungnahme. Er hat seinen Wahlkreis im Kölner Süden und Westen. Ausnahmeregelungen, wie sie das Ladenöffnungsgesetz in NRW zulasse, müssten möglich sein. Ein vollständiger Verzicht auf verkaufsoffene Sonntage schade den Händlern und widerspreche den Kundenwünschen. Das Verbot befeuerte den Online-Einkauf noch weiter.

### 5 FRAGEN AN: Wolfgang Behrendt

## „Wichtig für die Gemeinschaft“

### Kritik an Rücknahme verkaufsoffener Sonntage

Wolfgang Behrendt ist der Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft Rodenkirchen, einem Zusammenschluss von rund 100 Geschäften, Restaurants, Praxen und Institutionen in Rodenkirchen. Er kritisiert die Rücknahme der Sonntagsöffnungen im lokalen Einzelhandel.

Herr Behrendt, die Kunstmeile startet am Sonntag, 2. April. An dem Tag haben normalerweise die Geschäfte geöffnet, in denen die Kunstobjekte zu sehen sind. Die Sonntagsöffnung hat der Rat aber gekippt. Ist der Kunstmeilen-Auftakt gefährdet?

Ein klares Nein. Die Geschäfte sind an diesem Tag offene Ateliers. Die dürfen aufhaben und Besucher können sich umschauen, das ist völlig legitim. Die Kunstmeile beginnt wie geplant um zwölf Uhr im Sommershof.

Im September gibt es den Lifestyle-Tag und im Dezember den Winterzauber. Auch da war ein Sonntagsverkauf geplant, der nun wohl hinfällig ist.

Das muss man noch abwarten. Verwaltung und Politik begrüßen ja eigentlich die Geschäftsöffnung an Sonntagen, und die Verhandlungen laufen noch. Für das zweite Halbjahr wurde das Verbot des Sonntagsverkaufs zum Teil auch schon wieder zurück genommen. Im Moment wurden wir noch nicht informiert, ob Rodenkirchen dabei ist oder nicht. Alles ist offen. Aber auch ohne Sonntagsverkauf würden wir die Feste wie gewohnt durchführen.

Was bedeuten verkaufsoffene Sonntage für den lokalen Einzelhandel? Sie werden in der Regel gut angenommen. Die Geschäfte profitieren davon, wenngleich je nach Branche unterschiedlich stark. Außerdem sind sie ein Beitrag gegen die Verdrängung der Wirtschaftskraft. Viele Bürger fahren an Sonntagen nach Belgien oder Holland. Dort sind 50 Sonntage geöffnet. Aber letztlich geht es nicht nur um den Umsatz.

Sondern? Die Feste in Verbindung mit den offenen Geschäften sind für den Ort sehr wichtig, sie fördern das Gemeinschaftsgefühl. Die Bürger treffen sich, feiern gemeinsam, und die Läden können sich bei der Gelegenheit präsentieren. Dicke Kasse machen die Läden wohl eher nicht. Manchmal sind die Ausgaben sogar höher als die Umsätze.

Aber die Mitarbeiter der Geschäfte müssen sonntags arbeiten. Verdi will sie schonen, und die Kirche befürchtet noch mehr Schwund in den Messen. Nachvollziehbare Argumente? Für mich sind das krumme Argumente. Aus meiner Erfahrung arbeiten die Kollegen gern hin und wieder am Sonntag. Es gibt schließlich Lohnzuschläge. Es wird auch kein Mitarbeiter gezwungen. Und man darf nicht vergessen, dass es sich lediglich um drei Sonntage im Jahr handelt.

Das Gespräch führte  
Ulrike Süsser



Wolfgang Behrendt

### Wie wichtig sind verkaufsoffene Sonntage für Sie als Händler?

Ohne den verkaufsoffenen Sonntag wird es für uns Einzelhändler noch schwieriger, wirtschaftlich gut da zu stehen. Er ist ein Teil des Jahresumsatzes. Kunden kommen an solchen Tagen auch aus anderen Stadtteilen zu uns. Sie gucken und sind meistens in Kauflaune. Die Mitarbeiter sind froh über den Extratag, er wird ja bezahlt. Außerdem sind Jobs allgemein nur dann sicher, wenn der Laden läuft.



Angelika Zalbertus, Inhaberin von B8lich

In der Sonntagsruhe gedeiht nicht das Christentum, sondern es gedeihen der Online-Handel und die Outlet-Läden im benachbarten Ausland. Die Stadtviertel und der stationäre Einzelhandel brauchen diese drei Sonntage im Jahr und die tollen Veranstaltungen drum herum. Die jetzige Regelung und das Hin und Her sind ein Ärgernis für Handel, Kunden und Mitarbeiter. Das Einmischen von Verdi ist nicht gerechtfertigt.



Oliver Kehrl, Aida Moden

Ich bin zwar katholisch, aber unbedingt für den verkaufsoffenen Sonntag. Ich bezahle ja auch die Miete und Gewerbesteuer für den Sonntag. Der Internethandel, mit dem wir schwer zu kämpfen haben, muss das nicht. Und dort arbeiten die Mitarbeiter rund um die Uhr. Bei uns geht es nur um drei Sonntage im Jahr. In Frankreich, wo ich herkomme, ist es normal, dass man am Sonntag einkaufen kann.

Monique Kuhl, Benetton-Filiale



Seit 19 Jahren habe ich mein Geschäft am Maternusplatz, aber ich nehme nie an verkaufsoffenen Sonntagen teil. Der Grund ist meine Familie. Nur am Sonntag können wir alle zusammen sein, der Sonntag ist mir heilig. Auch meine Mitarbeiter haben Familien. Ich engagiere mich für kranke Menschen in Togo, deshalb weiß ich, dass Geld verdienen nicht alles ist im Leben. Meinen Kunden biete ich stattdessen Hausbesuche an.

Jörg Imgenberg, Optiker



Mich betrifft der verkaufsoffene Sonntag nicht, weil ich nur einmal in der Woche hier arbeite. Wenn mich mein Chef fragen würde, würde ich jederzeit am Sonntag aushelfen. Es wäre interessant, neues Publikum aus ganz Köln kennenzulernen, das während der Woche nicht kommt. Zum Glück gibt es in Rodenkirchen noch viele inhabergeführte Geschäfte, die sich besonders engagieren. Sie brauchen die Kunden.

Ingrid Sander, Wohnen & Kochen

Ihre  
**Sonnenbrille**

gut sehen - gut hören

Tel: 0221 - 392053  
www.hennes-im-netz.de

mit  
**Sehstärke**  
ab **99,- €**

**SIEMENS Hörgeräte**  
Kostenlos und unverbindlich  
Probetragen. Jetzt anmelden!

Inkl. Fernbedienung

**Hör system**

gut hören

Köln-Rodenkirchen  
Hauptstraße 91  
Tel: 0221 - 392054

Ihr